

Freitag, 13. Juni 2008

ETTLINGEN

Auch ein Gedächtnistrainer vergisst mal was

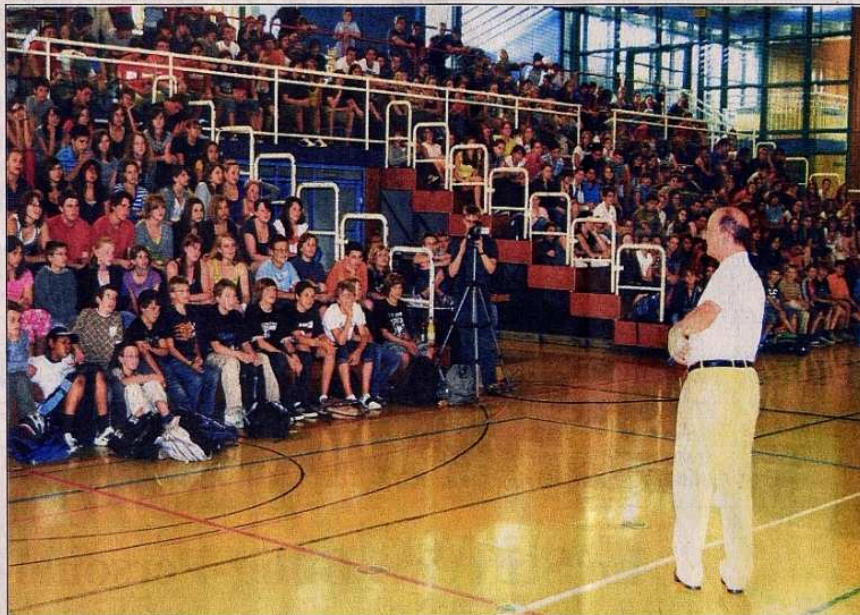
Gregor Staub begeisterte Schüler am AMG / Auftritt finanziert sich über CD-Verkauf

Ettlingen (tz). Mittwochvormittag, fünfte und sechste Schulstunde: Rund 700 Schüler des Ettlinger Albertus-Magnus-Gymnasiums sind in der Sporthalle ganz Ohr für Gregor Staub. Er sagt ihnen, was sie tun sollen: Aufstehen, einzelne Körperteile benennen: Knie, Bauchnabel, Gesäß. Sie lernen: Das Knie, mit dem man den Angreifer abwehrt, bekommt das Verteidigungsministerium zugeordnet. Durch den Bauchnabel schaut man ins Innere, ergo steht er für das Innenministerium. Am Gesäß findet man, so man noch eine Windel trägt, das Entwicklungshilfeministerium. So könne man sich die 14 deutschen Ministerien schnell und nachhaltig merken, sagt Staub, dessen überdimensionales Bild noch einmal auf der Videoleinwand zu sehen ist.

Lernstrategien für Schule und Beruf

Dem Schweizer eilt der Ruf voraus, einer der „besten Gedächtnistrainer Europas“ zu sein. Er hat die Schüler schnell auf seiner Seite: Mit 16 sei er von der Schule geflogen, „weil es hieß, ich könnte nicht lernen“. Das kommt an. Genauso wie ein schräges Märchen, in dem Sätze vorkommen wie „er nimmt ein elektrisches Maschinengewehr und schießt eine Salve“. Salve steht für El Salvador, und so könne man sich alle Staaten Amerikas von Alaska bis Feuerland merken. Wenn die Schüler dann gegen Ende der Doppelstunde noch thailändisch von eins bis zehn zählen können, sind sie vor Begeisterung aus dem Häuschen. „Faszinierend“, ruft ihm eine Schülerin am Ende der Stunde zu.

Staub ist gelernter Betriebsökonom, hat Marketing studiert, aber seit 1990 ist er vor allem Vortragsreisender. Anfangen hat es mit einem Schrecken: Da suchte er am Flughafen stundenlang sein Auto, bis er feststellte, dass er mit dem Zug gekommen war. So etwas wollte er nie mehr erleben, und er nahm den Kampf gegen die Vergesslichkeit auf. Der Trick sei, so Staub „die Verknüpfung von Logik und Gefühlen“. Die Methode, die er Mega Memory nennt, hat er nicht alleine erfunden. Schon die alten Griechen wussten, dass das Gedächtnis



GEDÄCHTNISTRAINER Gregor Staub und sein Publikum: er soll einer der besten seiner Art in Europa sein. Die Schüler am AMG waren begeistert.
Foto: tz

abstrakte Zahlen und Wörter besser abspeichert, wenn sie mit Inhalt, Vorstellung und Emotionen gefüttert werden.

„Überall da, wo auswendig lernen wichtig ist, ist es sinnvoll“, sagt er. Ob jemand die freie Rede beherrschen will, ob es um die Verbesserung des Namens- und Zahlengedächtnisses oder komplette Lernstrategien für Schule, Studium und Beruf geht, Staub hilft. Vor allem legt er Wert auf die Feststellung, dass sein Gedächtnistraining keinen Stress schaffen, sondern abbauen soll: „Gebt euch das Recht, fünfmal zu repetieren, und genießt den Erfolg auf dem Weg“, rät er.

16 000 Einträge finde man bei Google, wenn man „Gregor Staub“ eingibt, sagt er im Gespräch nach der Veranstaltung, und „Ich habe die größte Marktlücke gefunden“. Aber auch:

„Ich habe das Problem, dass es Leute gibt, die sich nicht darauf einlassen.“ Wenn er nur ein Viertel der Lehrer begeistern könne, „habe ich meinen Job gut gemacht“. Wenn er seinen Job gemacht hat, müssten seine Zuhörer selbst weiter üben, und das geht natürlich am Besten, indem sie „meine CDs durcharbeiten“. Von Schulen verlangt er kein Honorar für seine Auftritte. Die finanzieren sich vielmehr über den Verkauf eben jener Übungs-CDs, die er den Eltern der Schüler in einer Abendveranstaltung zum Sonderpreis anbietet. Übrigens: Auch ein Gedächtnistrainer kennt Situationen, in denen er vergesslich ist: „Ich vergesse gern meinen Kulturbbeutel in Hotelzimmern“. Um dem entgegenzuwirken, macht er folgendes: „Ich leg' ihn vor die Tür, damit ich beim Rausgehen drüber stolpere.“